

Ein Abend voller Wechselbäder der Gefühle

DN Zeitung 30.1.08

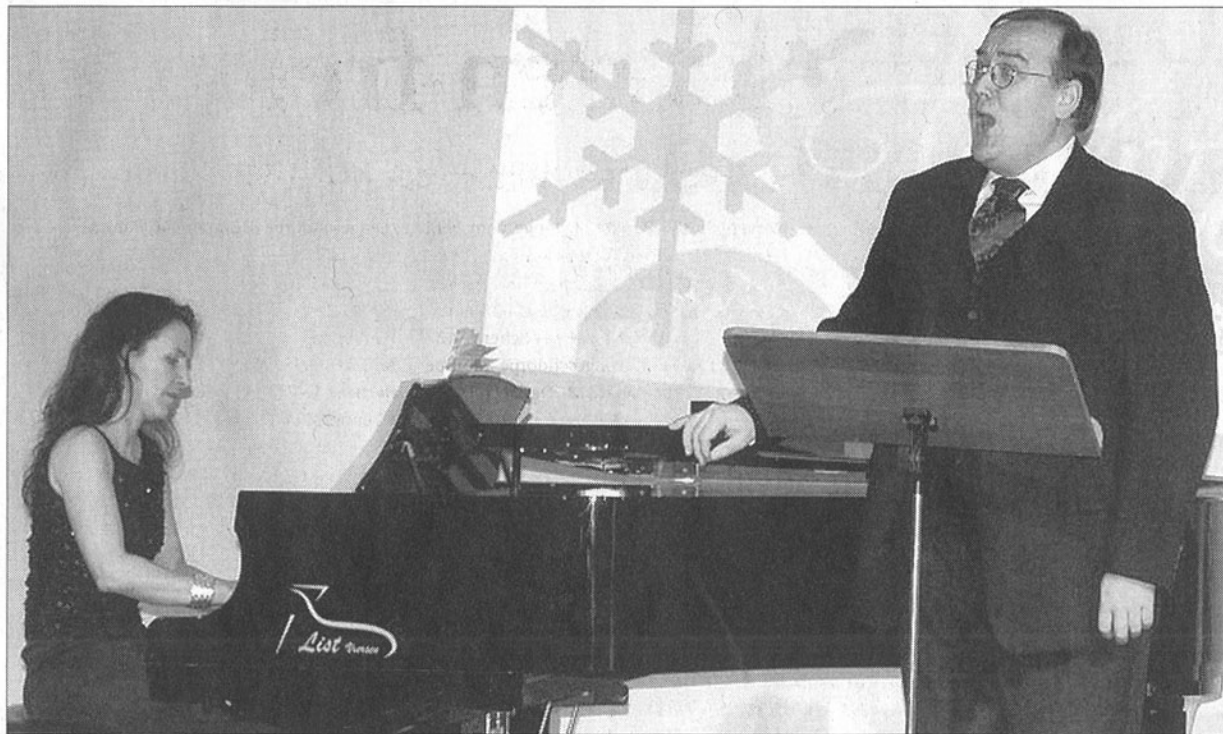
Tenor Andreas Fischer und Pianistin Martina Walbeck begeistern mit Schuberts „Winterreise“. Empfindungen eines Wanderers.

DÜREN. Franz Schubert (1797 bis 1828) nahm die Konzertbesucher in der alten Papierfabrik „Becker & Funck“ mit auf seine beschwerliche „Winterreise“. Interpretin am Flügel war Martina Walbeck, die den Tenor Andreas Fischer einfühlsam begleitete. Franz Schubert komponierte die „Winterreise“ nach Gedichten von Wilhelm Müller.

Reisen konnte man zur Zeit Schuberts meist nur auf „Schusters Rappen“. Da kamen kein Zug und kein Bus vorbei, damit man seine wunden Füße schonen konnte.

Stimmungsschwankung

Die „Winterreise“ schildert die Empfindungen eines Wanderers, der starken Stimmungsschwankungen ausgeliefert ist. Einsamkeit, Wetterbedingungen, Ruhe- und Meditationsphasen, das Eingebettetsein in die Natur, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Be-



Andreas Fischer (Tenor) wurde von Martina Walbeck auf der „Winterreise“ Schuberts begleitet.

Foto: bel

gegnungen mit Menschen, Verirren, Abgeschlagenheit und Mut wechseln sich in den 24 Liedern ab. Im steten Wechsel auch Dur und Moll: Trübsinn und Fröhlichkeit.

„Ohrwürmer“

Andreas Fischer vom MDR-Rundfunkchor Leipzig brachte mit seiner klaren, hellen Stimme die Wechselbäder der Gefühle gut rüber – auch ein großes Verdienst der hervorragenden Könnlerin am Flügel, Martina Walbeck, die sowohl die leisen, als auch die lauten, dramatischen Töne im Einklang mit dem Sänger beherrschte.

Ältere Zuhörer fühlten sich in der „Stiftung für Kultur & Stadtteil Düren“ durch „Ohrwürmer“ wie „Am Brunnen vor dem Tore“ in ihre Kindheit zurückversetzt, als solche Stücke noch zum Liedgut zu Hause und in der Schule gehörten. (bel)